

BÄREHUNGER hatte ich!«

Sam mummelte dankbar das Brötchen.



Nella wirkte richtig stolz auf sich. »Ich bin deine treue Gefährtin, ich muss mich schließlich um dich kümmern, mein Ritter in Ausbildung.« Sie lief zur Tür. »Lass uns gehen – und sei leise!«

Der Ritter in Ausbildung und seine treue Gefährtin schlichen auf Zehenspitzen die Turmtreppe hinunter, der Kritzelvogel flog lautlos über ihnen. Ein gleichmäßiges Schnarchen empfing sie, als sie den breiten Flur erreichten, und durch die geöffnete Salontür konnte Sam seine Tante sehen, die schlafend in einem Sessel lehnte und sich ein großes Kochbuch an den ausladenden Busen drückte.

»Vorsichtig!«, warnte ihn Nella.



Sam nickte und sie huschten vorbei, trauten sich kaum zu atmen. Als sie auf der anderen Seite der Tür angekommen waren, rannten sie los, den langen Marmorflur entlang in Richtung Küche.

»Wir nehmen die Hintertür!« Nella zeigte nach links und Sam stimmte ihr lautlos zu. Sie bogen in rasantem Tempo um die Ecke und ...

KRACH! KNALL! KNIRSCH!

Nella, Sam, Onkel Archibald und ein rostiger Helm gingen zu Boden.





Sam kam als Erster wieder auf die Beine, dicht gefolgt von Nella.

»Alles in Ordnung?«, fragte sie.

Onkel Archibald setzte sich auf und drückte den Helm gegen seine Brust, nervös blickte er sich um. »Psst!«, flüsterte er. »Wir sollten deine Mutter nicht wecken!«

»Mach dir keine Sorgen«, versprach ihm Nella. »Sie hat bestimmt nichts mitbekommen, dafür schnarcht sie viel zu laut.«



Sam betrachtete den Helm mit unverhohlener Bewunderung. »Ist das ein echter Ritterhelm, Onkel Archibald?«

Sein Onkel nickte. »Meiner, Junge, meiner – aber der ist schon sehr alt, nicht wahr, nicht wahr? Albern, ihn aufzubewahren. Geradezu sentimental, das gefällt deiner Tante nicht. Überhaupt nicht.«

